

**Roodt/Syr: Aufführung von „Päifemeedel – Danzebouf“**

Heute Samstag, den 23. Februar wird im Syrkus in Roodt/Syr das Spektakel „Päifemeedel – Danzebouf“, bei dem luxemburgische und portugiesische Folklore-Tänze miteinander vermisch werden, präsentiert. Wie ein roter Faden zieht sich dabei die Liebesgeschichte zwischen dem Luxemburger Mädchen Gréit und einem jungen Portugiesen José-Manuel durch die Aufführung. Die Musik stammt vom luxemburgischen Komponisten mit kapverdianischen Wurzeln, Steve Boehm. Unter seiner Leitung treten auf: „Uucht – La Veillée“, „La Ronde“, „Vallée des Sept Châteaux“, „Campinos do União“, „Chorale Lidderrucht“, „Fanfare des Faubourgs de Luxembourg“ und die „Wuermer Musek“. Bleibt zu erwähnen, dass dieses Werk im Rahmen des 150. Jubiläums der Ugdä umgesetzt wird und etwa 120 Teilnehmer auf der Bühne versammelt. Beginn der Veranstaltung ist um 20 Uhr. Tickets kosten zwölf Euro (reduzierter Tarif: sechs Euro) und sind erhältlich unter der Telefonnummer 47 08 95-1 oder im Internet unter [www.luxembourgticket.lu](http://www.luxembourgticket.lu).

**Ehnen: Referat über das Glockengießen**

Die nächste Veranstaltung des Zyklus „Wou d'Rief laanscht d'Musel...“ findet am kommenden Dienstag, dem 26. Februar, um 19.30 Uhr im Centre mosellan in Ehnen statt. Clas von Enen war einer der bekanntesten Glockengießer des 15. Jahrhunderts. Viele seiner Glocken erfüllen noch heute ihre Aufgaben. Berühmt ist die anno 1475 für die Sankt-Gangolf-Kirche gegossene „Lumpenglocke“, die noch jeden Abend um zehn Uhr die „Sperrstunde“ in Trier angibt. Die Glocke im Kirchturm von Ehnen wurde im gleichen Jahr gegossen. Konferenzler Sebastian Schritt ist Glockenkundler. Seit Jahren beschäftigte er sich mit der Glockenlandschaft des Bistums Trier. Er führt in die Kunst des Glockengießens ein und untersucht das Schaffen der Meister im Moselraum. Der Vortrag wird durch Klangbeispiele „illustriert“, die den „Sound“ des Ehener Meisters zum Hörerlebnis machen. Der Eintritt ist frei. Anmeldung unter der Telefonnummer 75 88 88, per Fax unter 75 88 88 66 oder per E-Mail an [anne.mondloch@visitmosele.lu](mailto:anne.mondloch@visitmosele.lu).

**Bazar von den Ellenger Fraen a Mammen**

D'Ellenger Fraen a Mammen invitieren op hiren traditionelle Bazar am Centre culturel Marialis zu Elleng. D'Diere ginn um 11 Auer op, wou den Apéritif zerviert gëtt. Duerno gëtt den traditionellen Bazar-Menü opgedëscht. De Präis vun Menü ass 15 Euro. Umeldunge ginn um Telefon 23 66 88 26 oder 23 66 85 53 entgéintgeho. Och fir de klengen Hunger ass am Nomëtteg gesuergt. Den Erléis ass fir d'Kierch a fir gutt Wierker. Et kann een och en Don iwwerweisen op de Kont vun der „Société féminine catholique Ellange“: CCRA LULL LU05 0090 0000 0142 2708.

„Maison de l'Archéologie“ entsteht auf der gallo-römischen Thermenanlage in Dalheim

# Moderner Denkmalschutz

Ab Mitte 2014 soll das ehemalige Haus Simon-Calteux für die Öffentlichkeit zugänglich sein

VON MIREILLE MEYER

Die Umbauarbeiten an dem Wohnhaus Simon-Calteux im Zentrum der Ortschaft Dalheim laufen auf Hochtouren. Das Gebäude, das auf einem Teil der gallo-römischen Thermenanlage steht, wird zur „Maison de l'Archéologie“ umfunktioniert. Der Clou dabei ist die energetische Sanierung des Hauses nach dem kybernetischen Prinzip.

Diese alternative Methode zur Steigerung der Energieeffizienz von Gebäuden wurde von der Technischen Universität Darmstadt entwickelt. Das System basiert laut Univ.-Prof. Günter Pfeifer auf der Einsicht, dass Klima und Architektur schon immer eine sehr enge Verbindung eingegangen sind. Seit jeher habe es die Architektur verstanden, sich anhand der Bauelemente vor Ort den klimatischen Anforderungen anzupassen. So seien die 50 bis 60 Zentimeter starken Bruchsteinwände des Hauses Simon-Calteux ideale thermische Speichermassen. Eine Dämmung auf der Außenseite würde den Ertrag solarer Energien verhindern. Eine Dämmung auf der Innenseite sei wegen der bekannten bauphysikalischen Probleme der Dampfdiffusion nicht zu empfehlen.

Stattdessen will man sich die Solarenergie zu Nutze machen. So wird das Gebäude auf der Südwestseite, die den besten Solareintrag erzeugt, mit einem Luftkollektor ausgestattet. Erwärmte Luftmassen werden direkt ins Gebäudeinnere befördert und dort in einer inneren Wandschale vor den Wänden geführt. Die solar erwärmte Luft reicht die Speichermassen der Wände an und sichert somit den Ersatz der Wärmedämmung. So beschrieb es Prof. Günter Pfeifer in seiner Präsentation. Dieses System der Energiegewinnung werde durch den Einbau von Kastenfenstern ergänzt, in welche Wärmerückgewinnungsanlagen eingebaut werden.



Die „Maison de l'Archéologie“ in Dalheim soll ein Ort der Begegnung werden.

(FOTO: SERGE WALDBILLIG)

Das Haus Simon-Calteux wurde von der Gemeinde Dalheim gekauft, der Umbau zur „Maison de l'Archéologie“ wird von öffentlicher Hand finanziert. Kulturministerin Octavie Modert sprach in Bezug auf die Art und Weise, wie bei diesem Gebäude Denkmalschutz und Energieeffizienz verbunden werden, von einer Innovation. „Die Regierung hat gemeinsam mit der Gemeinde Dalheim beschlossen, das römische Dalheim zu valorisieren. Im entsprechenden Masterplan ist vorgesehen, das Theater, den Tempel und die Termen dem Publikum zugänglich zu machen. Die ‚Maison de l'Archéologie‘ soll für die Öffentlichkeit zur Anlaufstelle im Dorf werden, um den römischen Vicus zu besichtigen“, so die Kulturministerin.

Bis Mitte 2014 sollen die Umbauarbeiten abgeschlossen und das Haus der Öffentlichkeit zugänglich sein. Im Erdgeschoss

wird ein Bistro eingerichtet, das zu einem sozialen Treffpunkt werden soll. Im ersten Stock werden sich die Büros und der Versammlungsraum für die Archäologen befinden, die die Ausgrabungen der gallo-römischen Thermenanlage weiterführen werden. Die an das Bistro angrenzende Terrasse wird einen Blick auf die Ausgrabungen erlauben. Im Dachgeschoss werden Wohnungen für Archäologiestudenten eingerichtet, die ein Praktikum bei den Ausgrabungen der größten römischen Stätte in Luxemburg absolvieren.

„In diesem Haus soll nicht nur gearbeitet werden, sondern es soll auch ein Ort der Begegnung werden. Die ‚Maison de l'Archéologie‘ wird jedem offen stehen. Dort wird sich der Bürger mit seiner historischen Vergangenheit auseinandersetzen können. Das ist ein wichtiger Teil der Kulturpolitik. Unsere Aufgabe ist es nicht nur, das Kulturgut zu erhalten,

sondern auch es lebendig zu gestalten, den Bürgern zur Verfügung zu stellen“, so Octavie Modert.

Das Energiekonzept der Technischen Universität Darmstadt sei speziell auf das Haus Simon-Calteux zugeschnitten worden. Das kybernetische Prinzip sei ein neuer Weg für den „Service des sites et monuments nationaux“. Es zeige, dass auch Denkmalschutz innovativ sein kann. Bei diesem alternativen Energiekonzept würden auch keine Materialien verarbeitet, die man später nur schwer entsorgen kann. Auch das sei ein Teil der nachhaltigen Sanierung. „Ein altes Gebäude soll mehr Energie verbrauchen können, ohne jedoch eine Energieschleuder zu sein. Es soll diese Energie selber und CO<sub>2</sub>-neutral herstellen“, sagte Octavie Modert und meinte, die „Maison de l'Archéologie“ werde zum Modell für weitere Projekte werden.

## Fusionsgespräche mit Ellingen geplant

Serge Altenhoven neuer Kommandant der Feuerwehr Bad Mondorf

Kürzlich fand die Jahreshauptversammlung des „Service d'incendie et de sauvetage“ der Gemeinde Bad Mondorf, Sektion Mondorf/Altewies statt. Neben Bürgermeisterin Maggy Nagel konnte der stellvertretende Korpschef Serge Altenhoven auch Schöffe Lex Delles und Eva Gessner als Vertreterin des Feuerwehrregionalverbandes Osten begrüßen.

In einer Gedenkminute wurde der verstorbenen Vereinsmitglied gedacht. Serge Altenhoven sprach dann allen Mitgliedern seinen Respekt und zugleich seinen Dank für deren Disziplin, Einsatz und Hilfsbereitschaft aus. Den Gemeindeverantwortlichen dankte er für die unkomplizierte Zusammenarbeit. Die Anschaffung des neuen Kommandofahrzeuges im vergangenen Jahr hätte sich be-

reits bewährt, hieß es weiter. Auch die geplante Anschaffung einer neuen Drehleiter und eines Rüstwagen-Krans seien eine große Hilfe. Begrüßt wurde auch die Initiative der Gemeinde, einen „Officier de prévention“ (Laurent Beauchet) einzustellen, der verantwortlich für die Prävention sein wird. Hervorstreichen sei auch, so Altenhoven, dass ab diesem Jahr ein Gemeindearbeiter dem SIS zu 50 Prozent für Wartungsarbeiten zur Verfügung stehe.

Jugendleiterin Patricia Altenhoven trug den Aktivitätsbericht der Jugendwehr vor. Cloé Chomot, Elisa Siciliano, Nicolas Schioma, Jason Thielen und Nathalie Viana wurden neu in die Jugendwehr aufgenommen. Sekretär Laurent Beauchet ging in seinem ausführlichen Tätigkeitsbericht auf die

Aktivitäten und Einsätze der Wehr ein. Das Korps rückte zu 113 technischen und 23 Brandeinsätzen aus.

Der positive Kassenbericht von Arsène wurde auch von den Kassenrevisoren Pascal Fohl und Frank Schwickerath bescheinigt.

Im Anschluss daran wurde Serge Altenhoven zum neuen Korpschef ernannt. Die Stelle des stellvertretenden Korpschef ist zurzeit noch frei.

Die Vertreterin des Feuerwehrregionalverbandes, Eva Gessner, bedankte sich für die gute Zusammenarbeit auf regionaler Ebene und sicherte die volle Unterstützung des Verbandes für die geplante Fusion der Wehr Bad Mondorf/Altewies mit der Wehr aus Ellingen zu. Die Gründung eines SIS für die gesamte Gemeinde sei

zukunftsorientierend. Die Zusammenarbeit habe bereits im Jugendbereich Früchte getragen.

Bürgermeisterin Maggy Nagel bedankte sich im Namen der Bevölkerung bei den Feuerwehrleuten für deren täglichen Einsatz zum Schutz aller Bürger. Auch der Schöffenrat stehe der geplanten Fusion positiv gegenüber.

Der Vorstand setzt sich nach der Versammlung folgendermaßen zusammen: Kommandant Serge Altenhoven, Kassenwart Arsène Wies, Sekretär Laurent Beauchet, der stellvertretende Sekretärin Martine Consbrück, Jugendleiterin Patricia Altenhoven, Gerätewart Wolfgang Gessner, dem Mannschaftsvertreter

Tom Deutsch und den Mitgliedern Francisco Dias, Jean-Paul Rencens und Michel Maeder. (marc)